

# Zustand des Unheils

## Katholischer Kongress warnt vor gottloser Gesellschaft <sup>1</sup>

Aus kath.net am 27.7.: "Zum Abschluss des diesjährigen Kongresses des Forums Deutscher Katholiken hat der Fuldaer Bischof Heinz Josef Algermissen vor einem Zurückdrängen des Christentums in Deutschland gewarnt. In einer Gesellschaft ohne Gott, in der Kreuze aus Klassenzimmern und Gerichtssälen verbannt würden, gerate die Welt in einen 'Zustand des Unheils' (..)".

Aber, zum Teufel, was kann man da als katholische Kirche dagegen tun? Seinerzeit machte man als Reaktion auf die protestantische Reformation mit der Gegenreformation alles was unterwerfbar war wieder katholisch! Heute eine Gegensäkularisierung auszurufen wird nix bringen, weil dazu bräuchte man Panzer und Granaten. Aber eine Resolution kann man beschließen! Das "Forum deutscher Katholiken" ist ein kleiner Verband von Hardcorekatholiken, aber eben echt wirklich strengkatholisch und mit der hier folgenden Resolution weist man den Weg:

Die katholische Resolution im Wortlaut:

Die Menschen haben Gott vergessen, daher kommt alles Übel, diagnostizierte schon vor Jahren der russische Literaturnobelpreisträger Alexander Solschenizyn den ethischen Niedergang der westlichen Kulturen. Deshalb ist die Erneuerung der Gesellschaft nur durch eine Rückkehr zu Gott möglich.

Und ich liefere wie gewohnt meine atheistischen Hinweise: Ja, es wird immer übler in den westlichen Kulturen! Die Ausbeutung nimmt ständig zu, seit dem Endsieg des Kapitalismus, also seit dem Konkurs der Sowjetunion stagnieren die Einkommen der arbeitenden Bevölkerung oder gehen zurück, die Rationalisierungsgewinne gehen ausschließlich an die Konzerne, die Antreiberei bei der Arbeit wird überall verstärkt. Ups, ah, das passt jetzt nicht, weil das ist bestimmt gottgewollt, weil das unterstützen die christlichen Parteien am allermeisten und allerbesten!

Aber eine wahre Rückkehr zu Gott wäre möglicherweise auch nicht das Großartige, weil als Österreich letztmals ganz fest in katholischer Hand war (klerikalfaschistische Diktatur ab 1933/34) da ging's den Leuten letztmals in Friedenszeiten wirklich elendig, so viele Bettler wie damals hatte es schon seit dem Mittelalter nimmer gegeben. Man fing Bettler, meist Arbeitslose, die keinerlei Unterstützungen mehr bekamen, als "Landstreicher" ein und beschäftigte sie als Zwangsarbeiter im Straßenbau, siehe Bild links. Das war gottgefällig, weil die Regierung betete sogar kniend in der Öffentlichkeit, siehe Bild rechts, etwas rechts von der Mitte der katholische Diktator Dollfuß:



Das Forum Deutscher Katholiken appelliert an die Gesellschaft, sich wieder stärker Gott zuzuwenden und an den Zehn Geboten zu orientieren. Dies muss auch in der Gesetzgebung seinen Niederschlag finden. Vor allem Politiker christlicher Parteien müssen sich ihrer Verantwortung bewusst werden und ihr Gewissen schärfen, um nicht Etikettenschwindel zu betreiben.

Ah, das wäre ein Supergesetz so ein 10-Gebote-Gesetz: "Du sollst keine anderen Götter neben mir haben" wird als §1 aber nicht ausreichen, weil da sagen dann viele Leute, ich hab eh gar keinen Gott, von anderen Göttern ganz zu schweigen. Das muss heißen "Du musst an einen Gott glauben", weil sonst folgt ja wieder keiner! Gefährlich wär das trotzdem, weil dann redeten sich die Ungläubigen womöglich damit heraus, sie würden an Teutates oder an den Osterhasen glauben! Und der §3 dürfte nicht heißen, "Du sollst den Tag des Herrn heiligen", weil dann muss ja wieder keiner! Dass man nicht morden und stehlen soll, steht ohnehin im Strafgesetzbuch und das allgemeine Lügen gesetzlich zu verbieten, wäre für die Kirchen selber gefährlich!

Aber appellieren, das ist eine gute Idee! Ach, werden sich die Leute sagen, genau das machen wir! Wir wenden uns wieder stärker Gott zu! Die christlichen Politiker arbeiten ohnehin treu der christlichen Tradition, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse - wenn sie feudal oder kapitalistisch sind - immer schon gottgegeben waren und wenn man alles für die Konzerne und die Superreichen tut, wird das Werk Gottes verrichtet, was auch der Herr Blankfein 2009 sagte, denn er stellte fest, sein Institut, Goldman Sachs, verrichtete "Gottes Werk".

An die Mitglieder der Kirche appelliert das Forum Deutscher Katholiken, sich weniger mit innerkirchlichen Streitthemen auseinandersetzen, als vielmehr ihren missionarischen Auftrag wahrzunehmen. Verantwortliche wie einfache Gläubige dürfen sich nicht immer mehr dem Denken und dem Geschmack der säkularisierten Gesellschaft

<sup>1</sup> <http://www.kath.net/news/46875>

anpassen und deren Verhaltensweise übernehmen, sondern müssen vielmehr die Frohe Botschaft unverkürzt und auf überzeugende Weise verkünden. In einer Zeit, in der sich kulturelles Leben und Glaube immer weiter voneinander entfernen, bleiben Christen herausgefordert, erkennbar als Salz der Erde und Licht der Welt an einer christlichen Neugestaltung der Gesellschaft mitzuwirken. Katholiken sollten sich dabei mit gesundem Selbstbewusstsein und Mut in die gesellschaftspolitischen Diskussionen einbringen und dabei den Menschen mit dienender Liebe begegnen ohne jeden Pessimismus und ohne jede Verbitterung. Die christliche Wahrheit ist anziehend und gewinnend, denn sie antwortet auf die tiefen Bedürfnisse der Menschen.

Ja, das macht bitte endlich! Ständig flehe ich als aggressiver Krawallatheist danach, dass die katholische Kirche das so macht! Den missionarischen Auftrag wahrnehmen! Das Evangelium unverkürzt und auf überzeugende Weise verkünden! Von Haus zu Haus, von Tür zu Tür gehen! Ich habe einstens einen Bausparvertreter gekannt, der ging das ganze Jahr von Haus zu Haus und von Tür zu Tür, der hat damit ganz ausgezeichnet verdient! Aber die katholische Kirche hat sich bisher gar nicht getraut, sowas auch nur probeweise zu versuchen! Man könnte es ja so testen: "Bitte entschuldigen Sie die Störung, ich habe nur zwei kurze Fragen, haben Sie einen Bausparvertrag und wollen Sie außerdem auch noch die ewige Seligkeit?"

Bloß was macht man mit den einfachen Gläubigen, die solche Appelle nicht wahrnehmen? Weil das Katholikenforum ein viel zu kleiner Verein ist? Und die meisten Katholiken nicht einmal kath.net besuchen? Dabei wären die Forumskatholiken in ihrem Selbstverständnis doch bestimmt das Salz der Erde!

Aber es wird schwierig sein, dass Katholiken etwas mit Selbstbewusstsein und dienender Liebe in die Gesellschaft einbringen. Weil die dienende Liebe war nie die Sache der katholischen Kirche, dazu hat man sich vielleicht Nonnen halten können, die sich in Liebe zur Kirche grenzenlos ausbeuten ließen, aber die sonstige Liebe zu den Menschen? Armseligste Betreuung von Armen, Witwen und Waisen, denen damit im Prinzip präsentiert wurde, dass es gut ist, auf Erden zu den Letzten zu gehören, weil diese werden im Himmel dann die Ersten sein. Das kostete nichts und hielt die Leute gefügig. Geheuchelte Nächstenliebe braucht man in Sozialstaaten mit geregelten Ansprüchen für Notleidende recht wenig.

Aber bringt Euch ein, Ihr Katholiken! Fordert eine katholische Gesellschaft, vielleicht einen katholischen Gottesstaat? Oder zumindest in Anlehnung an Bischof Algermissen nicht nur keine Entfernung von Kreuzen in Schulen und Gerichten, sondern eine Aushängung von Kruzifixen an allen öffentlichen Orten! Bei Straßenbahnhaltestellen, in Postämtern, Supermärkten und Bankfilialen! Damit jeder jeden Tag allerorten sieht: Gott ist wirklich überall!



Die Kirche darf nicht zu einer wohlthätigen NGO (Nichtregierungsorganisation) werden, sondern muss Christus als den einzigen Weg zum Vater verkündigen. Die Gläubigen müssen sich darum bemühen, ihren Lebenswandel nach dem Vorbild Jesu und in tiefer Freundschaft zu ihm zu gestalten. Gegenwärtig gibt es einen Anschlag gegen jede Innerlichkeit. Hier muss die Kirche den Menschen den Weg zur Transzendenz neu aufzeigen und sie zur Anbetung Gottes führen. Wenn wir als Kinder Gottes leben, können wir die Welt verwandeln. Als Christen können wir im Gebet den Herrn der Geschichte anrufen und ihn bitten, das zurechtzurücken, was in unserer Gesellschaft aus den Fugen geraten ist.

Nein, eine wohlthätige NGO darf die katholische Kirche nicht werden, weil da müsste sie ja dann mit eigenem Geld wohlthätig werden und könnte nicht mit öffentlichen Mitteln und ein paar gesammelten Spenden weiterhin fremdfinanzierte Sozialtätigkeiten als kirchliche Leistungen ausgeben.

Ja! Wie oben schon geschrieben! Verkündet Christus als den einzigen Weg zum Vater! Und denen paar, die noch in die Kirche gehen, sei verkündet: das ist viel zuwenig! Ihr müsst Euren Lebenswandel auf Christus ausrichten! In tiefer Freundschaft, also so, als könnte er jeden Tag bei Euch vorbeikommen und nachschauen, ob Ihr eh alles so macht, wie es die Kirche verkündet! Und wenn dann alle recht brav beten, dann rückt der HErr die Gesellschaft zurecht und alles wird wieder so, wie es seinerzeit in Österreich unter der klerikalfaschistischen Diktatur von Dollfuß & Co gewesen ist!

Was will ich noch sagen? Ah, nix, schade um die Zeit, die ich damit verschissen habe.

Aber jetzt hab ich doch noch auf meiner eigenen Site gegoogelt und eine passende Stelle gefunden, wo es um einen Menschen ging, der seinen Glauben voll lebte, ich zitiere mich selber:

"Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass in meiner Kinderzeit unweit von uns eine ältere Frau wohnte, die voll in ihrem christkatholischen Glauben aufging, nur für Christus und sein Botschaft lebte, jeden Tag zur Messe ging und den Menschen in ihrer Umgebung die frohe Botschaft verkündete. Unterbrochen wurde dieses hingebungsvolle wahrhaft christkatholische Leben allerdings des öfteren durch Einweisungen ins 'Narrenhaus' - wie damals psychiatrische Anstalten im alltäglichen Wortgebrauch noch genannt wurden. Ihre religiösen Verkündigungen unterblieben dann für einige Wochen, manchmal auch Monate, geheilt konnte die arme Frau nicht werden. Aber sie wird bestimmt in der Überzeugung gestorben sein, nun sogleich beim HErrn Jesus im Paradies zu sein."

Das finde ich jetzt für einen guten Schluss zur obigen Resolution, weil diese Anekdote zeigt speziell die Außenwirkungen eines heftig geführten wahrhaft katholischen Lebens!